

Meerschweinchen

Biologie

Das Meerschweinchen ist ein südamerikanisches tag- bis dämmerungsaktives Fluchttier, das in seiner Wildform gesellig in Erdbauten oder Felsspalten lebt.

An karge Gräser als Nahrung angepasst ist das Meerschweinchen ein typischer Pflanzenfresser mit entsprechend auf die Verwertung ausgerichtetem Darmtrakt.

Männliche Meerschweinchen werden mit 60, die weiblichen Tiere bereits mit 28-35 Tagen geschlechtsreif.

Die Tragzeit beträgt 59-72 Tage, es werden 2-5 Junge pro Wurf geboren.

Die Jungen werden als Nestflüchter sehend und behaart geboren. Sie fressen bereits in den ersten Tagen selbständig, werden aber trotzdem mehrere Wochen von der Mutter gesäugt.

Meerschweinchen werden 6 bis 8 Jahre alt.

Unterbringung

Die Käfiggröße sollte mindestens 120 cm x 60 cm x 50 cm (B x T x H) betragen.

Als Einstreu dienen saugfähige Materialien wie Hobelspäne, Stroh- oder Hanfpellets; ungeeignet ist Katzenstreu.

Eine Schlafhöhle und eine erhöhte Liegefläche (z.B. in Form eines Häuschens mit Flachdach),

eine Tränkeflasche und ein schwerer Futternapf müssen vorhanden sein. Um die Lauffläche des Käfigs zu vergrößern, lassen sich mit etwas Geschick verschiedene durch Rampen erreichbare Ebenen einbauen.

Eine Heuraufe sollte abgedeckt sein. Meerschweinchen springen aus Schreck oder Übermut in die Raufe und können sich verletzen.

Ernährung

Zur notwendigen Rohfaseraufnahme muss immer Heu zur Verfügung stehen, dazu kann getreidefreies Fertigfutter (Pellets) in einer Menge von einem Esslöffel pro Tier und Tag gegeben werden.

Ergänzt wird das Grundfutter durch mäßiges Angebot an Grünfutter (Obst und Gemüse).

Um die zeitlebens wachenden Nagezähne abzunutzen und zur Beschäftigung, sollten Äste von Obstbäumen, Weide oder Haselnuss angeboten werden.

Trinkwasser muss ständig in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen.

Kotfressen ist beim Meerschweinchen keine Verhaltensstörung, sondern dient der Aufnahme von

B-Vitaminen.

Die ausreichende Versorgung mit Vitamin C ist sicherzustellen, da die Tiere dieses Vitamin nicht selber herstellen können.

Fütterungsfehler (z.B. angegorenes nasses Gras, zucker- und stärkehaltige Nahrungsmittel, Kohlblätter, abrupter Futterwechsel) führen zu manchmal tödlich verlaufenden Störungen des empfindlichen Darmtraktes.

Pflege

Innerhalb der Wohnung sollten Meerschweinchen täglich Freilauf bekommen, um ihren Bewegungsdrang ausleben zu können.

Meerschweinchen nagen nicht nur Holzteile an, sondern auch Stromkabel (Gefahr für Mensch und Tier), daher sollten sie während des Freilaufs beaufsichtigt werden .

Im Sommer kann ein transportables Gatter den Meerschweinchen Freilauf und Grünfutteraufnahme im Garten ermöglichen.

Laufleinen und Geschirre sind hierzu ungeeignet, denn sie bergen Verletzungsgefahren und beeinträchtigen das arttypische Bewegungs- und Erkundungsverhalten.

Die Grünfläche darf nicht frisch gedüngt oder mit Unkrautvernichtungsmitteln behandelt sein, sonst

treten Vergiftungserscheinungen auf.

Wichtig ist eine Abdeckung zum Schutz gegen Greifvögel, Füchse und freilaufende Haustiere wie Hund und Katze. Es muss eine Rückzugs- und Tränkemöglichkeit angeboten werden.

Meerschweinchen sind sehr hitzeempfindlich, deshalb muss mindestens die Hälfte der Fläche im Schatten liegen; bei Albinos (lichtempfindliche Augen!) die gesamte Fläche.

Als gesellige Tiere müssen Meerschweinchen mindestens zu zweit, besser noch als Gruppe gehalten werden. Eine Gruppe kann nur aus Weibchen oder aus mehreren Weibchen mit einem kastrierten Bock bestehen.

Auch Böcke lassen sich aber in der Regel problemlos zusammen halten, es sollten dann jedoch keine Weibchen in der Nähe sein.

Eine Vergesellschaftung von Kaninchen und Meerschweinchen ist aufgrund des unterschiedlichen Verhaltens nicht anzuraten.

Zum Hochheben der Tiere fixiert eine Hand den Brustkorb, die andere Hand unterstützt das Becken.

Weitere Tierschutzaspekte

Tiere, die im Sommer über längere Zeit im Außengehege bleiben, dürfen nicht nur sich selbst überlassen bleiben, da sonst Krankheitsanzeichen übersehen werden.

Haarkleid und Afterregion sollten immer auf Fliegenmaden überprüft werden. An warmen Tagen

legen Fliegen ihre Eier bevorzugt in dieser Region ab. Die sich entwickelnden Maden können die Haut weiträumig unterminieren und letztendlich das Einschlafen des Tieres notwendig machen.

Als scheue Fluchttiere sind Meerschweinchen anfangs meist nicht zahm und daher nicht wie meist angenommen ideale Kuseltiere für Kinder, jedes Anfassen oder Herausnehmen aus dem Käfig bedeutet für sie enormen Stress. Es erfordert viel Geduld und Behutsamkeit, damit die Tiere zutraulich werden und Vertrauen fassen. Kinder sollten daher im Umgang mit Meerschweinchen angeleitet und

kontrolliert werden, damit sie lernen, rücksichtsvoll mit den Tieren umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren.